

# 79. Jahresversammlung der Schweizerischen Heraldischen Gesellschaft, 23./24. Mai 1970, in Luzern

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Archives héraldiques suisses : Annuaire = Schweizer Archiv für Heraldik : Jahrbuch = Archivio araldico svizzero : Annuario**

Band (Jahr): **84 (1970)**

PDF erstellt am: **01.09.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

## 79. Jahresversammlung der Schweizerischen Heraldischen Gesellschaft, 23./24. Mai 1970, in Luzern

War es die zentrale Lage des Tagungsortes, das reichbefruchtete, vielseitige Programm oder der Zeitpunkt? oder waren es alle drei Gründe zusammen, die 70 Teilnehmer in Luzern zusammenkommen liessen? Man traf sich in den Räumen der Zentralbibliothek, wo Präsident Jéquier im Beisein von Bibliotheksdirektor Dr. Walter Sperisen die Gedächtnisschau unserer beiden verstorbenen Mitglieder Paul Boesch und Hans Lengweiler und die Ausstellung luzernischer heraldischer Handschriften eröffnete. Es war eine ganz besondere Freude, dass Frau G. Boesch und ihre Tochter anwesend sein konnten, während Frau Lengweiler leider von Luzern abwesend war. Herr Galliker, der Organisator der Luzerner Tage, hatte zusammen mit Herrn Hagmann die Ausstellung aufgebaut. Von Hans Lengweiler leuchteten von einer Wand die Wappentafeln der Schweizerischen Benediktiner Klöster im Original, und man folgte dem minutiösen Federstrich, mit dem der Heraldiker auch die Ansichten der Klöster dargestellt hatte. Bei Paul Boesch war es wie ein Einkehren in seine Werkstatt und ein Wiedersehen mit seinen Figuren aus allen Epochen, die doch alle die gleiche Meisterhand zeigen und wie häufig den leisen Schalk, der ihm eigen war und den ihn seine Phantasie immer wieder in anderem Gewand auftreten liess, nur nicht im verstaubten Stil aus dem Ende des letzten Jahrhunderts. Aus den Beständen der ehemaligen Bürgerbibliothek und aus dem Staatsarchiv hatte Herr Anton Steiner die kostbarsten heraldischen Werke hervorgeholt und in den Vitrinen des Katalogsaales zur Schau gestellt. Nun stand man vor dem Luzerner Diebold Schilling, den uns Herr Galliker an der letzten Generalversammlung in Nyon nahe gebracht hatte. Aber auch das Wappenbüchlein der Zunft zu Pfistern war nun nicht mehr nur ein historischer Name, sondern ein wirkliches pergamentenes Libell. Und Renward Cysats kleines Wappenbuch lag vor uns und der reich bebilderte Pilgerbericht des Rudolf Pfyffer und das kostbare Prunksiegel Karls des Kühnen. Nach diesem schönen Auftakt sammelte man sich zum ernstesten geschäftlichen Teil im Rathaus im grossen Stadtratsaal. Aus den Verhandlungen sei hervorgehoben, dass eine Erhöhung des Jahresbeitrages auf Fr. 40.— beschlossen wurde und eine Eintrittsgebühr von Fr. 20.— Für Studenten bleibt der Jahresbeitrag der bisherige und es ist keine Eintrittsgebühr zu entrichten. Langjährigen Mitgliedern kann auch eine Ermässigung gewährt werden. Herr Joseph Melchior Galliker wurde in den Vorstand gewählt. Die Jahresrechnung konnte nicht genehmigt werden, da sie noch nicht den Revisoren hatte vorgelegt werden können.

Den wissenschaftlichen Teil der Tagung bestritt der grosse Kenner luzernischer Heraldik, Dr. med. Franz J. Schnyder mit seinem Lichtbildervortrag über Renward Cysats Wappenbuch der Ritter von Sempach. Vor uns erstand zuerst das Lebensbild eines Polyhistor des 17. Jahrhunderts, ohne dessen Sammeleifer unsere Kenntnis der Schweizer Geschichte, Heraldik und Volkskunde weniger reich wäre.

Hierauf folgten im Lichtbild Ausschnitte aus Cysats Wappenbüchern und dann besonders ausführlich die von Hans Heinrich Wegmann gemalten Darstellungen der gefallenen Ritter von Sempach und zum Schluss der sogenannte Königsfelder Zyklus mit den Wappen der dort begrabenen Habsburger. Der anschliessende Film von Herrn Dr. von Fels war allerjüngste Vergangenheit und weckte Erinnerungen an die Zusammenkünfte auf der Lenzburg, in Bern und in Marnex. Den Willkommgruss der Stadt Luzern überbrachte beim Apéritif im Schultheissensaal Dr. iur Hans Ronca. Zum festlichen Bankett im Nölliturm an der Reuss wurde man von drei Fanfarenbläsern begrüsst und bewunderte, nach einem weiteren Apéritif, gestiftet von der Safranzunft, den reichen Zunftschatz, den Zunftarchivar Professor Rudolf Fischer sachkundig erläuterte. Dann erklimmte die ganze Gesellschaft das Turmgemach und beschloss beim kräftigen Mahle, gewürzt von Ansprachen von Zunftmeister Furler und unserem Präsidenten, den reichen Tag. Die Damen wurden noch besonders beglückt durch das hier folgende wohlgelungene Gedicht von Dr. Olivier Clottu:

### Sonnet

Mort est le temps des tournois  
Où, sous l'œil impassible de sa belle,  
Le chevalier, juché sur une haridelle,  
Jouait son cœur, sa vie et son pavois.

Aujourd'hui les amis suisses du blason  
A Lucerne assemblés, paisiblement savourent  
Les trésors héraldiques qu'exposent pour ce jour  
Les aimables bourgeois de ce noble canton.

Mais, écus, casques, lambrequins et tenants,  
Supports, devises, tortils et couronnes  
Ne valent votre féminine grâce, mes dames!

A votre beau sexe, rendons un hommage vibrant!  
Car sans lui la vie est, hélas, monotone  
Et pour les héraldistes, triste et sans charme.

Am Sonntagvormittag, bei strahlendem Sonnenschein war nochmals Gelegenheit, die Ausstellungen

in der Zentralbibliothek zu besichtigen bevor man sich von Herrn Dr. med. Ulrich zur Gilgen durch das Fideikommisshaus seiner Familie am Kapellplatz führen liess. Das ist lebende Tradition, pietätvoll aufbewahrt oder sorgfältig zusammengetragen von Generationen. Einzigartig die runde Familienkapelle, wo sogar das Wissen unserer gewiegtsten Wappenkenner versagte. Im Balthasarhaus an der Hans-Holbein-Gasse hat sich das Gut zweier Familien erhalten. Aus der Familie Balthasar stammen die getäfelte und kassettierte Eckstube der Barockzeit und ein Rokokozimmer mit einzigartigem Eckofen. Der letzte der Familie Willmann, Joseph Willmann-Ronca hat das Haus als Stiftung der Stadt Luzern geschenkt, mit allen seinen eigenen Sammlungen an Kunst- und

Kultgegenständen aus verschiedenen Epochen. Wir hatten Musse, alles während einem von dieser Stiftung offerierten Apéritif zu betrachten. Beim Mittagessen im Wilden Mann fand Herr Regierungsrat Dr. Hans Rogger eine kluge Synthese zwischen Geschichtsforschung, Heraldik und Regierenden. Dass Herr Galliker die reizende Idee hatte, auf die Menükarten einen Holzschnitt der alten Stadt Luzern von Paul Boesch setzen zu lassen, den Frau Galliker kolorierte, war der i-Punkt für alle.

Der Tag klang aus in einer Carfahrt durch das blühende Seetal mit Höhepunkt auf Schloss Heidegg, dessen Geschichte uns Frau Professor Boesch in meisterhafter Weise nahe brachte.

*Verena Sigrist*